

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Donnerstag, den 10. Januar 1884.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 S.

**Bestellungen auf das
„Calwer Wochenblatt“**
werden noch von sämtlichen Postämtern, Postexpeditionen und
Postboten für das laufende Quartal angenommen. Dizu ladet
freundlichst ein
Die Redaktion & Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Erlass, betreffend die Bürgerauschuwahlen.

Nachdem in dem Monat Dezember v. J. in sämtlichen Gemeinden
die Bürgerauschuwahlen vorgenommen sein werden, werden die Ortsvor-
steher daran erinnert, eine Anzeige über das Wahlergebnis unter der Be-
zeichnung portopostpflichtige D.S. alsbald hierher einzufenden, welche die Namen
der ausgetretenen und die Namen der neugewählten Mitglieder zu enthalten
hat.

Den 8. Januar 1884.

R. Oberamt.
Stuttgart.

Calw.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindvieh des Georg Ludwig Schwarz und des Johannes
Fischer in Gehdingen ist der Witzbrand ausgebrochen, was hiemit ver-
öffentlicht wird.

Den 8. Januar 1884.

R. Oberamt.
Stuttgart.

Das R. Amtsgericht Calw

an die Gemeindebehörden des Bezirks.

Denselben wird nachstehende Verfügung zur Kenntnissnahme mitgeteilt.
Den 7. Januar 1884.

Oberamtsrichter
Perrenon.

Verfügung des R. Justizministeriums vom 28. Nov. 1883, betr.

den Geschäftsbetrieb der Winkeladvokaten.

Durch Art. 5 des Reichsgesetzes vom 1. Juli d. J. (Reichsgesetzbl. S.
150 ff.) ist der §. 35 der deutschen Gewerbeordnung unter Anderem dahin

abgeändert und erweitert, daß auch denjenigen Personen, welche sich mit der
gewerbmäßigen Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten und bei Behörden
wahrzunehmender Geschäfte, insbesondere mit der Abfassung der darauf be-
züglichen schriftlichen Aufsätze beschäftigen (Winkeladvokaten, Entenmaier u.),
dieser Gewerbebetrieb von den Gewerbebehörde dann zu untersagen
ist, wenn Thatsachen vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit der fraglichen
Gewerbetreibenden in Beziehung auf diesen Gewerbebetrieb darthun (vgl. die
auf Grund des Art. 16 des Reichsgesetzes vom 1. Juli d. J. durch den
Reichskanzler bekannt gemachte neue Redaktion der deutschen Gewerbeordnung,
§. 35, Reichsgesetzbl. S. 177 ff.). Nach §. 27 Abs. 1, §. 28 Abs. 4, §. 32
Abs. 1 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 9. November
d. J., betreffend den Vollzug der Gewerbeordnung für das deutsche Reich
(Reg.-Bl. S. 234), beziehungsweise nach §. 7 der R. Verordnung betreffend
das Verfahren in Gewerbesachen, vom 19. Juni 1873 (Reg.-Bl. S. 271)
kommt die Untersagung des fraglichen Gewerbebetriebs in erster Instanz den
Oberämtern, in zweiter Instanz den Kreisregierungen zu. Gemäß §. 148
Nr. 4 der Gewerbeordnung aber ist Derjenige, welcher einer solchen Unter-
sagung zuwiderhandelt, mit Geldstrafe bis zu einhundert und fünfzig Mark
und im Unvermögensfall mit Haft bis zu vier Wochen zu bestrafen.

Im Anschluß an diese Bestimmungen, welche mit dem 1. Januar 1884
in Kraft treten, werden die Justizbehörden angewiesen, sobald nach ihrer
Wahrnehmung die Untersagung des Gewerbebetriebs gegen eine Person auf
den Grund der angeführten Bestimmung des §. 35 der Gewerbeordnung
veranlaßt erscheint, hievon unverweilt dem zuständigen Oberamt unter Mit-
theilung der bezüglichen Akten, zutreffenden Falls auch unter Anschluß einer
näheren Äußerung über das der betreffenden Person zur Last fallende schäd-
liche Treiben Kenntnis zu geben, auf die seitens der Oberämter und der
Kreisregierungen an sie ergehenden Anfragen hinsichtlich solcher Personen,
und der Art ihres Geschäftsbetriebs diesen Behörden jede thunliche Auskunft
zu erteilen und gegen Personen, welche der gegen sie rechtskräftig ergangenen
Untersagung des Gewerbebetriebs zuwider fernerhin diesen Gewerbebetrieb
bei ihnen fortführen, Strafeinschreitung herbeizuführen (vgl. §. 136 der an-
geführten Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 9. Nov. d. J.)
Hiebei wird bemerkt, daß die seitens der Gewerbebehörde er-
gangenen rechtskräftigen Untersagungen des Gewerbebetriebs gegen Personen
der bezeichneten Art durch Vermittlung des württembergischen Gerichtsblatts
den Justizbehörden werden bekannt gegeben werden.
Stuttgart, den 28. November 1883.

Faber.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Die Einberufung des württembergischen Landtags steht, wie ver-
lautet, für die zweite Hälfte des Februar bevor. Was die Dauer der Ses-

Feuilleton.

(Kochtraf verboten.)

Leidenschaftliche Herzen.

Roman von Karl Jastron.

(Fortsetzung.)

Langsam schritt er unter diesen Gedanken seiner Wohnung zu. Der
kalte Nachwind streifte erfrischend seine glühenden Wangen, und fast über-
kam es ihn wie ein Gefühl der Beruhigung, als er seine stille Wohnung
endlich erreicht hatte. Hastig entkleidete er sich und begab sich zur Ruhe.
Er erwachte frühzeitig nach einer in unruhigen Träumen verbrachten Nacht
und erschraf, als er einen Blick in den Spiegel warf und die Blässe seines
Antlitzes wahrte. Mit größerer Sorgfalt, als sonst, vollendete er seine
Toilette, und nachdem er ohne rechten Genuß sein Frühstück eingenommen,
begab er sich nach dem Comptoir. In gedrückter Stimmung nahm er hier
seine Arbeiten auf. Die Zahlen und Buchstaben verschwammen vor seinen
Augen zu einem chaotischen Gewirre, und minutenlang starrte er oft, in
tiefes Sinnen versunken, über das große Kassenbuch hinweg auf die leere
Wand. Mechanisch öffnete er die von der Post eingegangenen Briefe, aber
er las ihren Inhalt heute ohne Verständnis und legte sie endlich achtlos
bei Seite. Es war ihm vollständig unmöglich, zu einer Sammlung zu ge-
langen. Alle zehn Minuten warf er einen Blick auf die Uhr, Buchhalter
und Commis, welche sich mit Fragen an ihn wandten, schüttelten die Köpfe
über die einfältigen, oft verkehrten Antworten, welche sie erhielten. Selbst

als später der Prinzipal in das Comptoir trat, vermochte der junge Mann
kaum mit der ganzen Ausbietung seiner Willenskraft den geschäftlichen Aus-
einandersetzen zu folgen, und er athmete sichtlich erleichtert auf, als
endlich die Stunde schlug, in welcher das Geschäft geschlossen wurde.

In beinahe fieberhafter Hast schlug er die schweren Bücher zu, re-
virte noch einmal flüchtig den Kassenbestand, verschloß den feuerfesten eisernen
Geldschrank und trat dann in das Arbeitszimmer des Prinzipals, um ihm
dem Gebrauche gemäß, die Schlüssel zu übergeben. Der alte Wendling
mochte seine Aufregung errathen. Er sah ihn mit einem eigenthümlich
forschenden Blick an:

„Sie scheinen es heute sehr eilig zu haben, lieber Werner?“ fragte
er mild.

„Ja, Herr Wendling!“ versetzte er in leichter Verwirrung, „ich habe
einigen Freunden versprochen, den Abend mit ihnen zuzubringen.“

Der Banquier nickte.

„Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen!“ entgegnete er mit einem ver-
bindlichen Nicken.

Werner dankte und schritt nachdenklich auf die Straße hinaus.

„Waldeemarstraße 11“, flüsterete er im raschen Gehen vor sich hin, und
schon nach Verlauf einer halben Stunde stand er vor dem bezeichneten Hause.
Klopfenden Herzens trat er in den gewölbten, geräumigen Hausflur und
stieg dann langsam die Treppe hinan. Oben angelangt, versperrten ihm
zwei nebeneinander befindliche Glasthüren den Weg. Hastig zog er die
Klingel und vernahm gleich darauf, wie ein leichter Schritt auf dem Gange
ertönte. Eine Gardine hinter der Thürscheibe ward hinweggeschoben

ulach.
ad Buffett,
ke Büffelhaut
ten Preisen
A. Weber.

Preis. - Zürich 1883.

werke

end; mit oder ohne
oline, Trommel,
ten, Himmelsstim-
te.

dosen

end, ferner Necessar-
änder, Schweizer-
graphie - Albums,
schutkasten, Brief-
vasen, Cigarren-
en, Arbeitstische,
er, Portemonnaies,
mit Musik, Stets
Vorzüglichste em-

ern (Schweiz).
ter Bezug garantiert
te Preislisten sende

zur Vertheilung
vom November bis
unter den Käufern
trage von 20,000
100 der schön-

z-Bonbons

frisch)
mittel bei Husten
nes Fabrikat, ent-

bert Haager,
Conditior.
sind in Liebenzell zu
hefe.

24,000

the

urden.

ten.

n. 1. 60.
A 30 Pf.

ndlung.

eidien,

, dasselbe besteht in
onntags- und
farb. Semden,
er-, Messger-

berhandlung.

1884.

Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis		mehr wenig
	M.	S.	
114	-	-	-
25	50	-	-
923	15	-34	-
890	30	-24	-
1952	95	-	-

theißnamt.



sion anbelangt, so dürfte dieselbe zwei, auch wohl drei Monate in Anspruch nehmen. Ob der Landtag seine Arbeiten ohne Unterbrechung vollenden kann, hängt von der Einberufung des Reichstags und der Wichtigkeit seiner Aufgaben ab.

Eine erschütternde Kunde kommt aus Amerika zu uns. Dr. Lasker ist Freitag Nacht 1 Uhr plötzlich an einem Herzschlage verstorben. Derselbe kehrte zu Wagen von einem Diner bei dem Bankier Seligmann zurück, als er von dem Schläge getroffen wurde. Der Wagen hielt sofort an, Bankier Seligmann, welcher ihn begleitete, half ihn aus dem Wagen bringen, wobei Lasker in seinen Armen starb. Der Leichnam soll einbalsamirt und — wie es heißt — nach Deutschland überführt werden. Das ist der trockene Bericht, welchen uns der Telegraph übermittelt. Bei dem ergreifenden Unglücksfall müssen heute die Parteileidenschaft schweigen, ein Jeder, welcher politischen Richtung er auch angehören möge, muß in Lasker einen Mann sehen, der mit eiserner Konsequenz das verfolgte, was er für richtig erkannte, der mit unermüdlichem Fleiße mitgeholfen hat, das neue deutsche Reich aufzubauen und einzurichten, und selbst alle diejenigen, welche seine Ansichten nicht theilten, werden nicht umhin können, ihm das Andenken eines ehrlichen, braven Mannes und eines scharf und logisch denkenden Politikers zu wahren. — Nachdem die Grundzüge zur Unfallversicherung den Bundesregierungen zugegangen sind, sollen dieselben nunmehr veröffentlicht werden. Das soll in der Weise geschehen, daß Exemplare der Vorlage allen größeren Blättern in Süd- und Norddeutschland verschiedenster Richtung direct zugesandt werden. Der Entwurf in seiner gegenwärtigen Gestalt ist von nur mäßigem Umfang; er enthält 52 Grundzüge und eine nicht umfangreiche Begründung. — Mit großer Entschiedenheit wird den Gerüchten über den angeblich unerwünschten Gesundheitszustand des Feldmarschalls von Mantouffell und über seine Absicht, den Posten als Statthalter niederzulegen, entgegengetreten und erklärt, daß an diesen offenbar tendenziös entstellten Meldungen kein wahres Wort sei. Das Befinden des Statthalters sei durchaus zufriedenstellend, und dem Gedanken, sich von seinem schwierigen, verantwortungsreichen Posten zurückzuziehen, sei der Feldmarschall sicherlich jetzt ebensowenig wie früher nahe getreten.

Aus Kiel berichtet man der „Danz. Ztg.“: Ein Gesandter des Vizekönigs von Canton, der Mandarin Otto Fod, war dieser Tage hier anwesend. Derselbe ist beauftragt, mit deutschen Werften über den Bau von sieben Korvetten zu verhandeln. Die auf der Howaldtschen Werft in Bau befindlichen zwei Korvetten werden gleichfalls für Rechnung des Vizekönigs zu fertiggestellt; die chinesische Gesandtschaft zu Berlin hat mit diesen Aufträgen nichts zu schaffen. Herr Fod ist ein geborener Hamburger, seit Jahren in chinesischen Diensten und in Shanghai domicilirt. Er hat sich um die Einführung landwirtschaftlicher Maschinen und die Anlage von Tuchfabriken im südlichen China verdient gemacht.

Frankreich.

Trotz der Meldungen in französischen Regierungsblättern, daß der Angriff gegen Bacnin vertagt worden ist, nimmt ein Pariser Correspondent der Nat. Z. an, daß dieser befestigte Platz gegenwärtig in Tonkin das einzige Ziel der Expeditionsarmee und der französischen Diplomatie ist. Die Heeresleitung (schreibt derselbe) wartet nur den Abschluß der Konzentrirung der Truppen und die noch erforderlichen militärischen Vorbereitungen ab. Wenn Admiral Courbet bisher mit seinen Maßnahmen zögerte, so liegt es daran, daß er sich über die Anzahl der Verteidiger von Bacnin sowie über die Art der Befestigungen keine zuverlässige Kenntniß verschaffen konnte. Ein entschiedenes Vorgehen ist aber auch nach der Einnahme von Sontay um so mehr geboten, als aller Orten der Aufstand sich regt, so daß die kleineren französischen Besatzungen genöthigt sind, sich in ihre Blockhäuser zurückzuziehen und den Piraten, die an den verschiedensten Stellen ihr Unwesen treiben, freien Spielraum zu gewähren. Dies gilt für Haidzuong (östlich von Hanoi), für Phu-Vinh (südlich von Haidzuong) und viele andere Punkte. Daß Courbet den Befehl erhalten hat, den Angriff gegen Bacnin so bald als möglich zu unternehmen, kann keinem Zweifel unterliegen, so daß die thatsächliche Verzögerung lediglich durch lokale Hindernisse verursacht sein kann. Freilich darf nicht übersehen werden, daß die Vorbereitungen des Sturman-

und die Umrisse eines jugendlichen Mädchenantlitzes hoben sich auf der glatten Fläche ab. Darnach wurde die Thüre mit einiger Vorsicht geöffnet, und die blonde, von dem jungen Dilettanten am vergangenen Abend so scharf getadelte Geigerin erschien auf der Schwelle.

„Sie verzeihen gütigst, Fräulein!“ begann Berner nach kurzem, fast nachlässigem Gruße, ich wünschte das Fräulein Triny zu sprechen!“

Die Angeredete musterte den Besucher mit einem forschenden Blick.

„Die Triny ist mit ihrer Toilette beschäftigt, da wir sogleich zum Konzert müssen,“ versetzte sie kurz, fast herb. „Vielleicht könnte ich Ihnen die erforderliche Auskunft geben?“

„Ich muß das Fräulein selbst sprechen, Mademoiselle!“ rief Berner mit einem Anflug von Schroffheit. „Hier haben Sie meine Karte; ich werde warten bis Fräulein Triny ihre Toilette beendet hat!“

Es lag eine solche Bestimmtheit in dem Auftreten des jungen Mannes, daß das Mädchen, augenscheinlich eingeschüchtert, keine weitere Entgegnung wagte, vielmehr die Karte an sich nahm und damit im Innern des Korridors verschwand.

Nur wenige Minuten verstrichen, während welcher Zeit er in athemloser Spannung wartete. Selbst diese kurze Frist dünkte ihm eine Ewigkeit. Dann schlugen die Worte an sein Ohr:

„Guten Tag, Herr Berner!“ Bitte, wollen Sie gefälligst näher treten?“

Er bebte zusammen bei dem Klange dieser Stimme und einen Augenblick war es ihm, als dränge alles Blut gewaltsam seinem Herzen zu. Noch verwirrt wurde er, als er Derjenigen Auge gegen Auge gegenüber sah, die

griff gegen Sontay 1 vollen Monat in Anspruch nahmen. So wird im französischen Marineministerium der Angriff auf Bacnin in den Tagen vom 20. bis zum 25. Januar erwartet; augenblicklich sammelt sich das Expeditions-cors zwischen den bereits oben erwähnten Punkten Haidzuong Phu-Vinh. Inzwischen haben die Franzosen in der Nähe von Hué mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen; die anamitischen Mandarinen erweisen sich immer feindseliger, so daß der französischer Ministerpräsident de Champeaur die unverzügliche Besetzung von Hué verlangt. Die Beziehungen zwischen Frankreich und China haben in den letzten Tagen keine Veränderung erfahren.

Oesterreich.

Laut einer Privatnachricht aus Pest wurde auf dem dortigen Hauptpostamt eine eiserne Kiste mit 240,000 Gulden gestohlen. Die Kiste war plötzlich verschwunden, vier Postdiener wurden verhaftet, dieselben leugnen aber entschieden. Die Untersuchung wurde sofort eingeleitet, die gesammte Polizei ist in Thätigkeit. — Die Ankunft des russischen Ministers v. Giers in Wien ist auf den 19. d. M. festgesetzt.

Rußland.

In ganz Rußland hallt der Name Sudeikin wider. Wer ist Sudeikin? Er war das gefürchtetste Haupt der Polizei in Petersburg, von dunkler Herkunft, ein Riese an Größe und Kraft, unermüdlich und scharfsinnig, Verschwörer zu entdecken und zu fangen, ohne Scrupel über die Mittel, gewissenlos und furchtlos. Die Nihilisten haßten ihn wie das Feuer. Einem jungen Nihilisten Jablonski hatte er Begnadigung erwirkt unter der Bedingung, daß er Geheimpolizist werde. Dieser war ihm ganz ergeben und wurde sein Vertrauter. Er half bei vielen Entdeckungen und die Nihilisten schworen ihm den Tod, wenn er ihnen nicht Sudeikin in die Hände spiele. Dies gelang. Sudeikin kam neulich Abends mit einem jungen Vetter zu Jablonski ins Zimmer und wurde, während er am Tische sitzend plauderte, mit einem Schuß aus einer dunkeln Kammer niedergestreckt und dann von vier Männern, die auf ihn eindringen, mit zahllosen Hieben und Stichen ermordet. Die Nihilisten entflohen, der junge Vetter war anscheinend tödtlich verwundet und im Stiche gelassen worden. Das rettete ihm das Leben. Das ist das neueste Nachtstück in Petersburg. Nihilisten, Polizisten, Verschwörungen, geheimnißvolle Verhaftungen und Ermordungen — das ist der ewige Kreislauf in Rußland. Gottlob, wer dem allem nur aus der Ferne zuzusehen braucht. —

Tages-Neuigkeiten.

o. Ein Sonnenhardter Bürger N. ist Ende vorigen Monats ohne den sonst üblichen Abschied nach Amerika und überläßt seinen Verwandten den Verkauf seines Anwesens. Eine gegen ihn veranlaßte Anzeige wegen Körperverletzung mag unter Anderem die Ursache zu diesem Entschlus gewesen sein.

Die Schlepsschiffahrt auf dem Neckar hatte bis letzten Dezember 1883 eine Gesamteinnahme von 359,641 M. 90 S.

Stuttgart, 8. Jan. Die Beisetzung der Leiche des in Berlin verstorbenen Vizepräsidenten des Oberlandesgerichts Dr. F. Ph. Fr. von Kibel findet am Mittwoch den 9. d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr, mit Fußbegleitung vom Güterbahnhof aus auf dem Pragsriedhofe hier statt.

Cannstatt, 7. Jan. Gestern Nachmittag vergnügte sich ein junger Mann mit Nachenfahren auf dem Neckar, die Strömung riß den Nachen über das Wehr bei der Neckarbrücke hinab; der Nachen schlug um und der Insasse wurde vielleicht nur durch den Muth des Fischers Brähle jr. vor dem Tod des Ertrinkens bewahrt. — In einem Hause in der Waiblinger Straße explodirte vorige Woche eine irrtümlich mit Benzin gefüllte Petroleumlampe; sofort ergoß sich das so leicht brennbare Benzin auf Tisch und Boden, so daß das Zimmer in hellen Flammen stand, welche nur durch die Geistesgegenwart der Bewohner rasch und ohne Schaden gedämpft wurden.

Willingen, 2. Januar. Ein württembergischer Landjäger transportirte heute einen Zigeuner, gebürtig aus Pest (Ungarn), hierher, welcher weiter nach Donaueschingen befördert werden soll, um dort Zeugen gegen-

diesen Sturm in seinem Innern erregte, und vergeblich rang er nach Worten um den ihn beherrschenden Gefühlen Ausdruck zu geben.

Die Harfnerin hatte ihm gegenüber auf einem Plüschsessel Platz genommen. Ihr Aussehen war gänzlich verschieden von dem, welches sie am vergangenen Abend so unbedeutend neben ihrer Gefährtin hatte erscheinen lassen. Jeder unbefangene Beobachter mußte auf den ersten Blick wahrnehmen, daß nicht ihre Gefährtin, sondern sie Diejenige sei, welche den Preis der Jugend und Schönheit in dem musikalischen Trio verdiente.

Ihr reiches, bläulich schwarzes Haar fiel in anmuthigen Locken herab und ließ die hohe, stolze Stirn gänzlich unbeschattet. Und wenn auch ihre Züge noch dieselbe tödtliche Starrheit athmeten, wie sie über ihrem ganzen Wesen ausgegossen lag, so kam doch durch den eigenthümlich sinnenden, verschleierte Blick der dunklen, seelenvollen Augen ein unbeschreiblich anziehender und rührender Ausdruck in das feingeschnittene Antlitz. Auch hob sich heute ihre ebenmäßige Figur in dem anschließenden schwarzen Hauskleide auf das Vortheilhafteste hervor, und Jeder, der dieses räthselhafte, schöne Geschöpf jetzt sah, mußte sich unwillkürlich gestehen, daß von den Tausenden musizirender Mädchen, die alljährlich die böhmischen Gebirgsstädtchen verlassen, um in der Fremde ihren Unterhalt zu suchen, ihr nicht leicht eine den Rang streitig machen konnte.

„Es ist lange her, daß wir uns nicht gesehen, Anna!“ begann der junge Mann nach einer kurzen Pause.

Sie nickte leicht mit dem Kopfe und ein sanftes Lächeln glitt durch ihre Züge, als sie erwiderte: „Bald drei Jahre, Herr!“

Fortsetzung folgt.

übergestellt zu verdächtig, werden fürch todt auf den wo er seinen Biefingen de

Züri den Heldente Pfarrer Kap namentlich, r Gauen der in England blos als R. Außer seiner Thätigkeit fü in Betracht Schutz und Glaubens ge all seinem Vaterland, läuferi und nach dem 3 thatenreiches weiße Kreuz die Festrede, baum gelehrt nachher gewie Winde, hoff haben; aber Afsche hinfiel. Re w der unbesle Lehrerin, lich verlegt; linge und 5

— In verstorbenen öffnet worde drüben jedoc von ihm auf ungen für U sofort nach d nach dem T des Verstor — D entdeckt, wo

Muffo

Unter Wochenblatt Männer, wel gefordert, sid

zur Eintrag melden.

Solche zulegen.

Die f sondern auch Dieser Arzei deren Militä

1) Alle

2) Alle

wel gem es

oder

3) Alle

eine

z. I Neu an

zugleich ihre

Wer d mit Haft bis

Den 8.



So wird im
Tagen vom 20.
das Expeditions-
nung Phu-Vinh.
mit den größten
erweisen sich im-
pampeur die un-
hungen zwischen
Veränderung er-

dem dortigen
sohlen. Die
chastet, dieselben
ingeleitet, die ge-
ssischen Ministers

Wer ist
Petersburg, von
lich und scharf-
cruppel über die
wie das Feuer.
wirkt unter der
anz ergeben und
die Mihilisten
ie Hände spiele.
ungen Vetter zu
sigend plauderte,
und dann von
ben und Stichen
scheinend tödtlich
ihm das Leben.
Polizisten, Ver-
— das ist der
r aus der Ferne

en Monats ohne
inen Verwandten
e Anzeige wegen
diesem Entschluß

car hatte bis
M. 90 J.
des in Berlin
F. Ph. Fr. von
2 1/2 Uhr, mit
hier statt.

ie sich ein junger
riß den Nachen
uz um und der
Brähle Jr. vor
der Waiblinger
a gefüllte Pet-
bare Benzin auf
stand, welche nur
Schaden gedämpft

andjäger trans-
hierher, welcher
t Zeugen gegen-

er nach Worten

hessel Platz ge-
welches sie am
hatte erscheinen
sten Blick wahr-
sei, welche den
o verdiente.

gen Loden herab
wenn auch über
der ihrem ganzen
sinuenden, ver-
blich anziehender
ch hob sich heute
usleide auf das
söhne Geschöpf
Tausenden muß-
dlichen verlassen,
t eine den Rang

na!" begann der
icheln glitt durch

übergestellt zu werden. Derselbe, Fand Adlerstein, ist nämlich eines Mordes verdächtig, und da er von seinem Vater und seinem Bruder verrathen zu werden fürchtete, schoß er bei Heilbronn auf beide. Der Vater blieb todt auf dem Plage, der Bruder schleppte sich noch nach Donaueschingen, wo er seinen Wunden erlegen ist. Die gleiche Zigeunerbande hat sich bei Biesingen des Landfriedensbruchs schuldig gemacht.

Zürich, 7. Jan. In Kappel, wo Zwingli am 11. Okt. 1531 den Heldentod starb, wurde am 6. Januar eine schöne Feier abgehalten. Pfarrer Kappler und Regierungsrath Grob hielten Reden, letzterer betonte namentlich, wie heute das Andenken des Reformators weit hinaus über die Gauen der reformirten Schweiz festlich begangen werde, in den Niederlanden, in England und in den Vereinigten Staaten. Redner sagte Zwingli nicht bloß als Reformator in's Auge, sondern auch als Politiker und als Patriot. Außer seinem Wirken als Mitglied des Züricher Großen Rathes, seiner Thätigkeit für Schule, Armenwesen, für Aufhebung der Leibeigenschaft kommt in Betracht sein Plan mit den protestantischen Fürsten Deutschlands ein Schutz- und Trugbündniß abzuschließen, zur Erhaltung des evangelischen Glaubens gegen Kaiser und Papst. Den großen Reformator begeisterte bei all seinem Thun die tief in seinem Herzen wohnende aufopfernde Liebe zum Vaterland, des sind Zeugen seine Predigten und Schriften gegen die Reisläufer und die Militärpensionen. Nach diesen Reden zog die Versammlung nach dem Zwinglistein, dem Denkmal an der Stätte, wo Zwingli sein thatenreiches Leben ausgehaucht hatte. Hier wurde das Vaterlandslied: „Das weiße Kreuz im rothen Feld" gesungen und Pfarrer Egg von Knonau hielt die Festrede, er schilderte, wie Zwingli zum Tode verwundet, an einen Birnbaum gelehnt, beim Fackelschein von seinen Feinden erkannt, gemordet und nachher geviertheilt und verbrannt wurde. Seine Asche streuten sie in die Winde, hoffend, mit dem verhassten Neuerer auch seine Lehre ausgeübt zu haben; aber diese blähte empor groß und stark, wo ein Staubeil seiner Asche hinfiel.

Newyork, 7. Jan. In Belleville, Illinois, ist das Nonnenkloster der unbefleckten Empfängniß abgebrannt. Mehrere Böglinge und Lehrerinnen, welche zum Fenster hinausprangen, wurden getödtet oder tödtlich verletzt; andere verbrannten. Soweit bis jetzt bekannt, sind 22 Böglinge und 5 Nonnen umgekommen.

Sermischtes.

— In Hamburg ist das Testament des im vorigen Monat daselbst verstorbenen Kaufmanns Julius Röe, Bruder des Reichstagsabg. Röe, eröffnet worden. Röe, welcher sein Vermögen in Rio de Janeiro erworben, drüben jedoch alle seine Kinder kurz nacheinander verloren, hat seinen ganzen von ihm auf 5 Millionen geschätzten Nachlaß zur Errichtung von Freiwohnungen für Unbemittelte jedes Glaubens bestimmt, und zwar sollen 4 Mill. sofort nach dem seinerzeitigen Ableben der Ehefrau des Erblassers, der Rest nach dem Tode der Leibrenten beziehenden Verwandten, Diener und Freunde des Verstorbenen zu dem milden Zwecke verwandt werden.

— Der Schriftsteller Raupassant in Paris hat das Geheimniß entdeckt, wodurch allein eine Regierung in Frankreich sich populär machen

und halten kann. Dies Geheimniß besteht in einem überraschenden, witzigen oder geistvollen Wort oder Wortspiel. „Um in Frankreich zu regieren, muß man geistreich sein, auf das Uebrige kommt es gar nicht an.“ König Franz I., der große Hansnarr, der Schürzenjäger, der unglückliche Feldherr, hat sein Andenken gerettet und glanzvoll gemacht, indem er nach der Niederlage von Pavia an seine Mutter schrieb: „Alles ist verloren, Madame, nur nicht die Ehre.“ — Heinrich IV., verschlagen, ein falscher Biedermann, verlegen, ausschweifend, hat sich durch ein paar glückliche Worte den Ruf eines ritterlichen, edeln und rechtschaffenen Königs erworben. Wer kennt nicht seine Anforderung an die Soldaten vor der Schlacht von Jory, „seinem weißen Federbusche zu folgen;“ wer nicht sein: „Paris ist eine Messe werth;“ wer nicht seinen Vorsatz, so zu regieren, daß jeder Bauer des Sonntags sein Huhn im Topfe habe? — Von Louis XIV. kennt man das Wort: „Der Staat das bin ich“, sein herrisches: „Beinahe hätte ich warten müssen“ und endlich, „Es gibt keine Porendien mehr.“ Der gewissenlose Louis XV. sagte: „Nach mir die Sündflut.“ Louis XVI. hätte durch einen Biß der Guillotine entgehen können. Napoleon I. verstand wie Keiner zu seinen Soldaten zu sprechen; er sagte: „Dem Gehabenen zum Väterlichen ist nur ein Schritt.“ Napoleon III. wurde trotz der Kriege mit China, Mexiko, Rußland, Oesterreich und aller Welt von Vielen als der Mann verehrt, der gesagt hat: „Das Kaiserreich ist der Friede.“ Sogar der Marschall Mac Mahon hat ein gesprochenes Andenken hinterlassen. Er sagte als Präsident der Republik: „Hier bin ich, hier bleibe ich.“ Und er wurde gestürzt durch ein Wort Gambettas: „Sich unterwerfen oder abdanken“ und Gambetta hob sich durch dieses Schlagwort in den Sattel. — Dem Präsidenten Grey und den Ministern ruft Raupassant zu: „Wir müssen durchaus witzige Worte haben. Ein Staatsoberhaupt, das nicht witzig ist, vermag uns nicht zu regieren.“

— Welcher Det auf Erden hat zuerst Neujahr? Beginnt in Berlin das neue Jahr 1884 mit Dienstag, den 1. Januar Nachts 12 Uhr, so zählt man in Philadelphia erst den 31. Dez. 1883 Abends 6 Uhr und in San Francisco sogar erst 3 Uhr Nachmittags. Wenden wir uns dagegen nach Oien, nach Aien hin, so finden wir, daß um dieselbe Zeit, wenn in Berlin Profitt Neujahr gerufen wird, in Calcutta in Ostindien, es bereits 5 Uhr, in Sidney in Australien 9 Uhr, auf Neuseeland sogar 11 Uhr am Morgen des Neujahrtags ist. Zuerst feiert man das Neujahr in Neuseeland, insbesondere kann man die zu Neuseeland gehörige Insel Chatam die Neujahrsinsel, als diejenige bezeichnen, wo zuerst auf der ganzen Erde die Mitternachtsstunde des neuen Jahres eintritt.

— Neue Eigenschaft des Geldes. „Während das Bahnreglement vorschreibt, daß nur leicht verderbliche Gegenstände dem Funder verbleiben dürfen, haben Sie die neulich von Ihnen im Dienst gefundene Geldsumme nicht abgeliefert, sondern für sich behalten!“ „Ganz richtig, Herr Direktor, Ich glaube eben, daß das Geld sehr leicht verderblich werden kann.“

— Der Beste Fisch soll der russische Sterlet sein, er kann aber nur von Königen und Kaisern, von Rothschilds, Bleichröders und englischen Lords genossen werden; denn ausgewählte Exemplare, wie sie der Kaiser in Petersburg dem Kaiser in Berlin manchmal schickt, kommen auf 120 Thaler zu stehen. Sterlet und Sterling, nämlich Pfunde, gehören zusammen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Anforderung zur Anmeldung der Militärpflichtigen behufs der Aufnahme in die Stammrollen.

Unter Bezugnahme auf die diesfällige oberamtliche Bekanntmachung im Wochenblatt von Heute, Nr. 3, werden alle im Jahr 1864 geborenen jungen Männer, welche hier ihren dauernden Aufenthalt haben, aufgefordert, sich in der Zeit

vom 15. bis 1. Februar ds. J.

zur Eintragung in die Stammrolle bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.

Solche, die nicht hier geboren sind, haben ihre Geburtscheine vorzulegen.

Die Pflicht zur Anmeldung erstreckt sich nicht bloß auf Württemberger, sondern auch auf die Angehörigen aller zum deutschen Reich gehörigen Staaten. Dieser Anzeigepflicht unterliegen aber auch diejenigen Altersklassen, über deren Militärpflicht noch nicht entschieden ist, es haben sich also zu melden:

- 1) Alle im Jahr 1864 geborenen Pflichtigen.
- 2) Alle diejenigen Militärpflichtigen der Altersklassen 1862 und 1863, welche weder ausgehoben noch vom Dienst ausgeschlossen oder ausgemustert, noch der Ersatz-Reserve überwiesen worden sind, wobei es keinen Unterschied begründet, ob dieselben früher am gleichen oder an einem andern Ort gestellungsflchtig waren.
- 3) Alle diejenigen Angehörigen früherer Altersklassen, welche aus irgend einem Grunde noch keine definitive Entscheidung erlangt haben, z. B. wegen Krankheit, Abwesenheit, Haft etc.

Neu anmeldende Pflichtige der Altersklassen 1862 und 1863 haben zugleich ihre Loosungsscheine abzugeben.

Wer diese Anzeige unterläßt wird mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen gestraft.

Den 8. Januar 1884.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Revier Calmbach.

Stangen-Verkauf.

Montag, den 14. Januar, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Calmbach: 381 Gerstl., 5715 Hopfen und 3350 Fuderstangen, Baumstämme und Floswieden aus der Abth. Buchbusch des Distrikts Rälbling.

Calw.

Aus der Verlassenschafts- masse der verst. Samuel Friedrich Faß, Rannert- wirths Wittwe hier, kommt

am Montag, den 14. Januar 1884, Vormittags 11 Uhr,

Wohnhausantheil

an der unteren Marktstraße, bestehend in 2/3 an einem Strodiaten Wohnhaus, St. N. 7,700 M., Br. V. N. 6867 M., angekauft zu 5,500 M., zum zweiten und letzten Mal auf hiesigem Rathhaus zur Versteigerung.

Rathschreiberei.
Saffner.

Calw.

Compostverkauf.

Nächsten Samstag, den 12. ds. Mts., Nachmittags 1 1/2 Uhr, werden am Walkmühlweg beim Eiskeller 8 Composthaufen gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft.

Stadtpflege.
Gayd.

Calw.

Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige Schafweide wird kommen- den Diens- tag, den 15. ds.; Vor- mittags 11

Uhr, auf dem Rathhaus vom 1. Ap- ril 1884 an auf 3 Jahre, meistbietend verpachtet.

Stadtpflege.
Gayd.

Bei der Gemeindepflege Bergorte sind

1000 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen. Michelberg den 7. Januar. Gemeindepfleger Rofler.

Weilderstadt.

Bangholzverkauf.

Am Dienstag, den 15. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden im Stadt- wald König verkauft forchenes Bang- holz:

- 2 Stüd II. Cl., mit 25 Fm., 74
 - St. III. Cl., mit 60 Fm., 135
 - St. IV. Cl. mit 64 Fm.
- Zusammenkunft im Schlag.
Stadtpflege.



Verkauf.

Am Dienstag, den 15. Jan., Nachm. 1 Uhr, wird im Zwangsvollstreckungswege gegen sogleich baare Bezahlung hinter dem Rathhaus verkauft:

- 1 Kuh, 1 gutes Pferd, 1 Leiterwagen, 1 Britschewagen, 1 kleinerer Wagen, 1 Pflug sammt Egge.

Der Gerichtsvollzieher.

Privatanzeigen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser Bruder und Schwager

Johannes Hamann, Ieb. Schmied von Agenbach, im Alter von 29 Jahren, nach längerem Leiden bei uns entschlafen ist.

Beerdigung Freitag Mittag 1 Uhr. Um stille Theilnahme bittet im Namen der Geschwister der Schwager
H. Dierlamm.

Schweizerkäse

pr. Pfd. 90 S.

Kräuterkäse

das Stöckchen 30 S.

Pimburgerkäse

bei Laibchen pr. Pfd. 40 und 45 S. bei Ristchen pr. Pfd. 37 und 40 S. für Wiederverkäufer bei regelmäßiger Abnahme zu en gros Tagespreisen, in jeder Reise, empfehle ich bestens
J. F. Desterlen.

Gejucht

ein nachweisbar gutgehendes, wenn auch kleineres gemischtes Waarengeschäft oder ein geeignetes Haus. Gest. Anträge an die Expedition.

Loose à Mark I.

des Württ. Kunstgewerbevereins, Ziehung im März d. J., mit Gewinn aus nur hervorragenden Industriegenständen des praktisch. Gebrauchs empfehl. die Generalagentur: **Oberh. Feizer, Stuttgart** und die bekannnten Loosagenturen.

Unterzeichnete verpachtet 1 1/2 Morgen

Wiesen

in der Weidenstaige auf ein oder mehrere Jahre.
W. Bessler, Wittwe.

Frisch gewässerte

Stockfische

und Zwiebel verkauft fortwährend
Chr. Mörlich.

Ein kräftiges, solides

Mädchen

das gut melken kann, findet auf Lichtmess Stelle bei
Frohnmeier z. Ranne.

Wandkalender

à 10 S. pr. Stück, sind im Compt. d. Bl. zu haben.



Samstag, den 12. Januar, halte ich

Mehlsuppe

und lade hiezu höflichst ein

Schöning, z. Hirsch.

Teinach.

Badhotel.

Sonntag, den 13. Januar, halte ich



Mehlsuppe

wozu freundlich einlade

J. Georg Stark, Geschäftsführer.

Sicheren und schnellen Erfolg erzielt

Stark'scher Heidelbeerwein

bei Magen- und Darmatarrhen, Diarrhöe, Leibscherzen u. dgl., selbst schon bei Säuglingen.

Die kleine mit Gebrauchsanweisung versehene Flasche kostet 1 M. 50 S. und ist vorerst nur durch mich und in Calw bei Herrn Thudium, Badischer Hof, zu beziehen.

Niederlagen werden in allen Städten zu errichten gesucht.

J. G. Stark,

Bad Teinach im württ. Schwarzwald.

Um Irrungen zu vermeiden,

zeige ich an, daß ich mein Kleidergeschäft wie jeither fortbetreibe, dasselbe besteht in Ueberziehern, ganzen Butstin-Anzügen, Sonntags- und Arbeitshosen in allen Größen, weißen & farb. Hemden, Blousen, einer Parthie Straßburger Schürzen, Metzger- und Fuhrmannshemden

zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Friedrich Keller, Kleiderhandlung.

Den Herren Bierbrauereibesitzern bringe ich mein

Fichtenpech Ia

per Ctr. à M. 12, hiemit in empfehlende Erinnerung.

Carl Sakmann

am Markt, vorm. W. Schlatterer.



Die Erzeugnisse der Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebrüder Stollwerck in Cöln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau u. Wien,

verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Orig.- 1/4- u. 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen u. Garantie-Marko (Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Rumänien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Anhalt, Lippe-Deimold, Schwarzburg und Schaumburg-Lippe.

21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's

sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Calw bei **J. M. Dreiss, Conditior, Albert Haager, Conditior und A. Schmitz;** Altenstaig bei Conditior **Chr. Burghard.**

Weine so beliebt gewesene, nicht durchschlägt, aber wirklich geschmackvolle Ueberall als vorzüglich anerkannte

Universal-Glycerin-Seife

empfehle für Jedermann als mildeste Nützlichkeit und für die Gesundheit der Haut unerschätzlich. Sie entfernt alle Hautunreinigkeiten, entfernt alle Hautschmutz, zu harte Rinde der Haut und verleiht derselben überhaupt größte Zartheit und feine Weiche, per Stück 15, 20 und 30 Pf. - Unentgeltlich zum Waschen für Kinder. Nur echt von der Fabrik von **H. P. Beyschlag in Augsburg.**

Alleinige Niederlage bei Hrn. **C. Schlatterer, Seifensieder** in Calw.

Druck und Verlag der H. Deichläger'schen Buchdruckerei, Redigirt von Paul Adolff, Calw.

Neubulach.

Leder- und Buffett,
Vaseline Marke Büffelhaut
empfiehlt zu billigsten Preisen
H. Weber.

Monatam.

600 Mark

Pfleggeld hat sogleich auszuleihen
Mich. Bäuerle.

Nicht zu übersehen!
Getragene Suppen, Hosen, Westen, Ueberzieher, große und kleine Stiefel
kauft und verkauft fortwährend
F. Keller, Kleiderhandlung.

Der von **J. A. Schawweder** in Reutlingen erfundene

Leder-Gerbefettstoff

in Flaschen à 1 M. und 60 S. ist wieder zu haben im
Comptoir ds. Blattes.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Hauptagenten **Johs. Rominger, Stuttgart,** und dessen Agenten: **Ernst Schall am Markt, Calw, Franz X. Decker, Weil der Stadt, Carl Woehrle am Markt, Leonberg, Gottlob Schmid, Nagold.**

Bergmann's Original-Theerschwefelseife

von Bergmann und Co., Frankfurt a. M. Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Frostbeulen, Fünfen etc. Vorräthig Stück 50 Pf. bei **J. Bertschinger.**

Eingefandt.

Der Betreffende Schneider **B.** in Calw oder in der Gegend wolle sich unverzüglich bei **P. W.** in R. behufs gütlicher Abmachung einer größerer Beschäftigung, stellen. Das Weitere mündlich.

Erscheint Die Die Einrückung haltige Zeile ob

Das R. 15. Juni d. ziehungverfüg. Dezember 18. deshalb läng. Gefesches erfor. In Ge. Nr. 22 S. 32. sich mit den und die in d. ordneten Erb. Punkt für P. Ergebnis län.

Diese eingeforderter besondere Kr. diese Kranken bestehen soll, beim Fortbe. Gefesches in 72, 85, 86 d. Die Er. fondere Kr. versicherung. besondere Be. richten werde. legen. Insbes. des Minister. Ausföhrunge. Die in sind an und unterworfen, mung des B. bürgerlichen und zu besch. des Versicher. zweige und

Die Er. fondere Kr. versicherung. besondere Be. richten werde. legen.

Insbes. des Minister. Ausföhrunge. Die in sind an und unterworfen, mung des B. bürgerlichen und zu besch. des Versicher. zweige und

Sie ja während ein "Anna Sie vor drei eine Zeile be dient?"

Wieder Lächeln begl. "Anna drückter Heft Sie ja ein rasches

"Ich werden könn von meinen weiter reise hielt ich mid daß Sie, in Erst v burg traf id Ich kannte f

